



**Grußwort des Ministerpräsidenten des Landes Nordrhein-Westfalen,
Hendrik Wüst MdL,
zur Verleihung des Klaus-Hemmerle-Preises 2026 am 23. Januar 2026**

Eminenz, sehr geehrter Herr Kardinal,
hochwürdigste Exzellenz, sehr geehrter Metropolit,
sehr geehrter Herr Dr. Koja,
sehr geehrter Herr Dr. Kloss,
sehr geehrte Frau Dr. Schmitt, sehr geehrter Herr Rossi,
verehrte Gäste,

fast zwei Jahrzehnte lang hat Bischof Klaus Hemmerle die Geschicke des Bistums Aachen geleitet. Sein Leben, sein Wirken und seine Botschaft hallen bis heute nach. „Omnis unum ut mundus credat – Alle eins, damit die Welt glaubt“ war der bischöfliche Wahlspruch von Bischof Hemmerle. Dieser Vers aus dem Johannes-Evangelium war für ihn zeitlebens wegweisend bei seinem Einsatz für die Ökumene und für den interreligiösen Dialog. Mit der Verleihung des Klaus-Hemmerle-Preises hält die Fokolarbewegung sein geistiges Erbe lebendig und würdigt herausragendes Engagement von Brückenbauerinnen und Brückenbauern zwischen Kirchen, Konfessionen und Weltanschauungen.

In diesem Jahr gibt es eine Premiere: Erstmals geht der Klaus-Hemmerle-Preis nicht an eine Einzelperson, sondern an eine Stiftung: an Pro Oriente. Zu dieser Auszeichnung gratuliere ich ganz herzlich! Pro Oriente hat sich seit vielen Jahrzehnten um den Dialog zwischen der römisch-katholischen Kirche des Westens und der orthodoxen Kirche des Ostens verdient gemacht. Dabei wird ganz besonders die junge Generation ermutigt, sich an diesem Dialog zu beteiligen. Damit leistet Pro Oriente einen wichtigen Beitrag für die weltumspannende Gemeinschaft von Christinnen und Christen.

Die Botschaft von Bischof Klaus Hemmerle und dieses Preises bleibt aktuell. Gerade in unserer vielfältigen Gesellschaft ist es wichtig, sich immer wieder bewusst zu machen, dass uns Christen der verschiedenen Konfessionen mehr eint als trennt. Mein herzlicher Dank gilt daher Pro Oriente und allen in der Stiftung Engagierten, die diese Botschaft in die Welt senden.

A handwritten signature in black ink, appearing to read "H. WÜST".

Hendrik Wüst MdL